

Seminar Taktik- und Gefechtsmittellehrer

Seminar

Das Seminar für Taktik- und Gefechtsmittellehrer fand heuer von 12. bis 14. September 2017 unter Verantwortung des Referates Taktik im Institut für Höhere Militärische Führung (IHMF) an der Landesverteidigungsakademie statt. Insgesamt nahmen 17 nationale und 3 deutsche Seminarteilnehmer an dieser jährlich angebotenen Veranstaltung teil, wobei insbesondere alle Akademien und Schulen des Bundesheeres waren vertreten.

Thematik

Wesentliche Thematik des Seminars, das unter der Leitung des neu designierten Leiters des Referats Taktik, ObstdtG Mag.(FH) Mag. Jürgen Scherl durchgeführt wurde, waren diesmal Einsätze im urbanen Umfeld und hybride Einsatzführung.

Neben der Vermittlung theoretischer Grundsätze, die anhand von Beispielen aktueller Krisenherde analysiert und ausgewertet wurden, wurde auch versucht, konkrete Ableitungen für die Planung und die Einsatzführung auf taktischer Führungsebene zu treffen. Die Vertreter der Akademien und Schulen, aber auch einzelner Verbände, nahmen dieses Informationsangebot gerne an und stimmten darin überein, dass dieser Thematik in Lehre, Forschung und Ausbildung, sowohl auf taktischer als auch gefechtstechnischer Führungsebene voranzutreiben wäre.

Internationale Beteiligung

Eine Bereicherung des Seminars stellte insbesondere die Teilnahme von drei deutschen Offizieren, unter ihnen der Leiter des Taktikzentrums an der Offiziersschule des Heeres in Dresden dar. Sie konnten ihrerseits die Entwicklungstendenzen in der Taktikausbildung der deutschen Truppenoffiziere darstellen und in den



Quelle: Luger

einzelnen Arbeitsgruppen einen wertvollen Beitrag für deren Ausarbeitungen liefern.

Selbstverständlich wurden auch Neuerungen aus dem Bereich der Lehre und Forschung vorgetragen und neue Lehrskripten und Merkblätter des Referates Taktik präsentiert. Einen besonderen Beitrag lieferten auch hier die deutschen Gäste im Rahmen einer Präsentation zur Vorschriftenreihe Truppenführung, insbesondere der „Unterrichtsmappe Taktik“.

Die Ergebnisse des Seminars sowie die präsentierten Unterlagen befinden sich auf der Intranet-Homepage des IHMF Lehre & Forschung im Ordner des Referat Taktik - ein Besuch dieser Seite ist definitiv lohnend!

Autor: Luger
gerald.luger@bmlvs.gv.at



Quelle: <http://time.com/4575508/iraq-isis-mosul-offensive-car-bomb/>

EDITORIAL

Die aktuelle Ausgabe des „Legatus Doctus“ bietet wieder eine gute Übersicht über das breite Feld an Aktivitäten des IHMF. Das Seminar für Taktik- und Gefechtsmittellehrer beschäftigte sich mit Einsätzen im urbanen Umfeld und hybrider Einsatzführung sowie deren Auswirkungen auf die taktische Führungsebene. Diese Thematik, die noch länger auf der Agenda stehen wird, soll ab 2018 auch in ein zentrales Forschungsprojekt des IHMF übergeleitet werden. Die bereits traditionelle Teilnahme an der CJSE in Schweden hat wieder einmal die Bedeutung dieser Kooperation für die höhere Offiziersausbildung unter Beweis gestellt. Der

6. FH-MaStg stellt mit dem laufenden 21. GStbLG das Schwergewicht der Lehre dar und hat mit der Lehrveranstaltung „Recht in bewaffneten Konflikten“ einen prägenden Abschnitt hinter sich gebracht. Die Fortsetzung und der Abschluss der Kaderfortbildung des MilKdo Steiermark stellte zwar eine zusätzliche Herausforderung für das Lehr- und Forschungspersonal dar, hat aber zu einer Erhöhung der Kompetenz des Stabes des MilKdo hinsichtlich der Einsatzart Schutz geführt und kann daher als beispielgebend bezeichnet werden.

Autor: Rotheneder andreas.rotheneder@bmlvs.gv.at

Teilnahme an der CJSE 2017

Die Übung

Von 18. bis 28. April 2017 nahmen 38 Soldatinnen und Soldaten des österreichischen Bundesheeres an einer Stabsrahmenübung in Schweden teil.

Bei der sogenannten „Combined Joint Staff Exercise 2017“ handelt es sich um eine Übung der schwedischen Streitkräfte, die abwechselnd mit der Übungsserie „Viking“ stattfindet.

Der Gesamtumfang dieser Stabsrahmenübung, inklusive Übungsorganisation und -leitung, betrug etwa 1.200 Personen aus 24 Nationen. Die 38 österreichischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter zwei Milizsoldaten, wurden von der Landesverteidigungsakademie und der 4. Panzergrenadierbrigade gestellt.

Es wurden sowohl Positionen in einem Kommando Land- und Luftstreitkräfte als auch in einem Brigadekommando durch österreichische Übungsteilnehmerinnen und Übungsteilnehmer besetzt. Des Weiteren wurde von der Landesverteidigungsakademie Personal als Observer, Trainer, Tracker und Monitor gestellt.

Übungsziel und-zweck

Im Gegensatz zur „Viking“, bei der mit Truppen im Feld geübt wird, werden bei dieser Übung jedoch nur die Stabsmitglieder und Kommandanten geübt, um Planungs-, Entscheidungs- und Führungsprozesse zu trainieren.

Im Zuge dieser Übung wurde durch den 5. Fachhochschul Masterstudiengang Militärische Führung die Lehrveranstaltung „Führungsprozess im multinationalen Einsatz“ absolviert. Das Lernziel, die selbständige Anwendung und Optimierung des taktischen Führungsprozesses zur Zielerreichung in militärischen Stäben anhand eines Szenarios, deren simulationsgestützte praktische Durchführung und die anschließende Diskussion der gewonnenen Erfahrungen,

wurde erreicht, wobei die Überprüfung auch durch internationales Personal durchgeführt wurde.

Der Zweck bestand darin, die Offiziere in der Stabsarbeit der jeweiligen Führungsebene aus- und fortzubilden sowie ihnen das Zusammenspiel der unterschiedlichen Führungsebenen und die Interaktion mit zivilen Behörden und Organisationen zu vermitteln. Die Anlage der Übung gestattete es, Funktionen in der Praxis abzubilden, die bisher teilweise nur aus der Theorie bekannt waren. Das bisher in den nationalen Ausbildungsvorhaben vermittelte Wissen konnte somit umgesetzt werden.

Szenario

Das Szenario der Übung geht von ethnischen und religiösen Konflikten in der fiktiven, krisengeschüttelten Region „Northern Friendly Sea“ aus, die zu gewaltsamen Auseinandersetzungen und Gräueltaten führten.

on durch einen Comprehensive Approach in dem alle wesentlichen Stakeholder eingebunden sind.

Die Denk- und Entscheidungsabläufe auf diesen Führungsebenen erreichen einen hohen Komplexitätsgrad und es ist entsprechend aufwendig, Übungen dieser Größenordnung durchzuführen.

Conclusio

Die schwedischen Streitkräfte überzeugten jedoch nicht nur mit der Kompetenz, Übungen dieser Art auszurichten, auch die Qualität der Betreuung lag auf einem hohen Niveau. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte diese Übung einen weiteren wichtigen Schritt im Zuge ihrer Weiterbildung dar und trug erheblich zur Erweiterung ihres militärischen Horizonts bei.

Hierbei wurden auch in für österreichische Soldatinnen und Soldaten ungewohnten militärischen Bereichen,



Die von den Vereinten Nationen mandatierte und von der NATO geführte Operation soll gemeinsam mit den zivilen Hilfsorganisationen und den lokalen Behörden eine rasche, gemeinsame Lösung für die Krise finden. Ziel der Operation ist die Befriedung und Stabilisierung der Regi-

wie der Planung und Durchführung von Marineoperationen und amphibischen Landungen, wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Quelle: Krutzler

Autor: Alexa
andreas.alex@bmlvs.gv.at

Mobile Education and Training Team – Fortsetzung

Kaderfortbildung

Vom 4. bis 6. September 2017 wurde beim Militärkommando Steiermark (MilKdoST) eine abschließende Kaderfortbildung für die Offiziere des Kommandos unter der An- und Begleitung eines Trainerteams des Instituts für höhere militärische Führung (IHMF) der Landesverteidigungsakademie (LVAK) durchgeführt.

Es war die letzte Phase der von Obst Trinkl, dem Stellvertretenden Militärkommandanten des MilKdoST initiierten Kaderfortbildung, die gleichzeitig die Basis und das Rüstzeug für die Optimierung des stabsdienstlichen Führungsprozesses für den Einsatz des Militärkommandos bei der bereits jetzt mit der ersten Phase beginnenden StbFM-RÜb der Landstreitkräfte für seinen Stab schaffen sollte.

Zuvor wurden die Offiziere des MilKdoST bereits im März durch ein METT des IHMF/LVAK in die theoretischen Grundlagen und Erneuerungen der Taktik, des Stabsdienstes und der Logistik eingewiesen und konnten danach dieses Wissen bei der gemeinsam mit Lehrgangsteilnehmern der Theresianischen Militärakademie und der Landesverteidigungsakademie durchgeführten Führungssimulator-Übung „JOINT ACTION 2017“ und bei dem Lehrstabsenspiel des 6.FH-MaStG an der LVAK praktisch anwenden.

Ausbildungsinhalt

Bei der nun erfolgten letzten Phase wurden folgende Ausbildungsinhalte vermittelt:

- Die Vermittlung der Besonderheiten der Beurteilung der Lage in der Einsatzart Schutz.
- Die Etablierung von Planungsgruppen unter Abstützung auf Vertreter aller Zentralen auf Ebene großer Verband.
- Die praktische Durchführung von Lagevorträgen.

- Die Durchführung des Planungsverfahrens auf Ebene eines großen Verbandes im Rahmen einer Erstbeurteilung.



Quelle: Referat Führungslehre

Ausbildungsablauf

Nach der Begrüßung durch Obst Trinkl und anschließender Einweisung in den geplanten Ablauf der Kaderfortbildung durch den Leiter des Trainerteams, ObstdG Mag. Schier, ging es sofort an die Bearbeitungen in den zwei durch Offiziere des MilKdoST gebildeten Planungsstäben.

Anhand der Lage „BORDENA IV“ war das Führungsverfahren zum Schutz von Zivilisten durch eine Multinationale Brigade in einem Schutz- und Stabilisierungsszenario durchzuführen.

Ziel der beiden Planungsstäbe war es jeweils für die vorgegebenen Besprechungen im Rahmen des Führungsprozesses die notwendigen Beurteilungen und Produkte zu erstellen und dem stvMilKdt und Leiter der Stabsarbeit im Zuge von Lagevorträgen die Ergebnisse zu präsentieren.

Bei der Bearbeitung war vor allem die Anwendung von aktuellen Verfahren, wie z.B. Systemanalyse, Zielgruppenanalyse oder Risikoanalyse, aber auch die Aufgabenverteilung innerhalb der Planungsgruppen bezogen auf die Beiträge der einzelnen Führungsgebiete und Zentralenvertreter aus-

schlaggebend.

Zur Sicherstellung des Lernerfolges und der Vertiefung der Ausbildungsinhalte erfolgte nach jedem Schritt eine ausführliche Nachbesprechung durch den Trainerstab. Durch dieses Feedback konnten Fehler in der weiteren Bearbeitung vermieden werden bzw. auch neue Aspekte und Sichtweisen für die nachfolgenden Schritte einfließen.

Abschluss

Am Ende der dreitägigen Kaderfortbildung bedankte sich der Militärkommandant, Bgdr Mag. Zöllner beim Mobile Education and Training Team der Landesverteidigungsakademie für die Möglichkeit und Durchführung dieser Fortbildung und bei seinem Stab für das Interesse und Engagement.



Quelle: Referat Führungslehre

Autor: Szigeth
stefan.szigeth@bmlvs.gv.at

RECHT IN BEWAFFNETEN KONFLIKTEN

Bewaffneter Konflikt und Recht

„Ein bewaffneter Konflikt (auch militärischer Konflikt genannt) ist im Völkerrecht eine Auseinandersetzung zwischen dem Militär verschiedener Staaten (internationaler bewaffneter Konflikt) oder zwischen dem Militär, paramilitärischen Organisationen und/oder Aufständischen innerhalb eines Staates (nichtinternationaler bewaffneter Konflikt). Die Einordnung als internationaler (engl. international armed conflict) oder nichtinternationaler bewaffneter Konflikt (engl. non-international armed conflict) ist relevant, da das humanitäre Völkerrecht nur auf internationale bewaffnete Konflikte vollständig anwendbar ist.“

Mit der Erweiterung der Einsatzszenarien für die Streitkräfte ist es notwendig, einen „gehörigen“ Blick in den Fachbereich des „Humanitären Völkerrechts“ (HVR) in den Streitkräften zu werfen. Rechtsberater haben diesbezüglich den rechtlichen Rahmen für den jeweiligen Einsatz ermittelt und dieses Ergebnis in Einsatzweisungen umgesetzt.

Einbindung in die Lehre

In einer einwöchigen Lehrveranstaltung im Rahmen des 6.FH-MaStg MilFü fand vom 11.09.2017 bis 15.09.2017, die Lehrveranstaltung „Recht in bewaffneten Konflikten“ an der LVAK statt, worin das Fachwissen und die neuen Erkenntnisse in Form von Vorträgen und Fallbeispielen von den Vortragenden den Studiengangsteilnehmern näher gebracht wurden.

Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Teilnehmer in der Lage sein, in ihrem Verantwortungsbereich gemäß dem „Recht in bewaffneten Konflikten“ zu handeln.

Der für den Inhalt verantwortlich Lehrveranstaltungsleiter, Brigadier Mag. Karl Edlinger, zeichnete sich abermals in altbewährter Art und Weise aus. Er leitete schon die letzten Jahre am FH-MaStg MilFü diese Lehrveranstaltung „Recht in bewaffneten Konflikten“ für zivile und militärische Führungskräfte.

Zur fachlichen weiteren Expertise für diese Lehrveranstaltung stand Brigadier Edlinger der Gastvortragende, LtCol Jerry Lane, vom HQ Defence Forces Training Centre, Curragh, Irland, tatkräftigst zur Seite. Dieser Teil der Lehrveranstaltung fand daher, dem Vortragenden aus Irland entsprechend, in englischer Sprache statt.

Die Studiengangsteilnehmer nahmen diese sehr zeitintensiven Herausforderungen, auf den neuesten Wissensstand im „Recht in bewaffneten Konflikten“ gebracht zu werden, angriffslustig aber doch mit dem notwendigen Respekt in diesem Fachbereich, an.

Conclusio

Dieses hochaktuelle, sehr präsent Thema kann in Zeiten wie diesen, nicht oft genug angesprochen und diskutiert werden. Zukünftige militärische Kommandanten und mögliche Entscheidungsträger, welche eben auch zukünftig aus dem 6.FH-MaStg MilFü hervorgehen werden, müssen diese Fachexpertise aus den Händen von Fachexperten, den Rechtsberater, erfahren.



Quelle: Medienstelle / LVAK

Das erworbene inhaltliche Wissen der Lehrveranstaltung wurde daher auch mit einer Lehrveranstaltungsabschließenden Prüfung am Ende der Ausbildungswoche schriftlich abgefragt.

Autor: Prader
klaus.prader @bmlvs.gv.at

GEPLANTE AKTIVITÄTEN

- 09. Oktober– 07. Dezember 2017
Stabslehrgang 2, Wien
- 05. – 25. Oktober 2017
Combined Destiny
- 27. November – 01. Dezember 2017
Joint Action, Weitra

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller
Republik Österreich/BMLVS
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion
Landesverteidigungsakademie Wien
Institut für Höhere Militärische Führung
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
www.lvak.intra.bmlv.at/ihmf/startseite_ihmf.html
Copyright
© Republik Österreich/BMLVS
Alle Rechte vorbehalten
Periodikum der Landesverteidigungsakademie
HDruckZ-Ast Stift 16-02500

